



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt

Tagelanges Bahnchaos in Elmshorn wegen fehlender Ausweichstrecken



11.9.2024 Pressemitteilung von Prellbock-Altona e. V. zur tagelangen Unterbrechung der Bahnstrecke bei Elmshorn

Murphys Law sagt: Es kommt immer schlimmer als man denkt. Zwei sich überlappende Ereignisse, allerdings voneinander unabhängige Ereignisse, führen seit Tagen zu schweren Störungen auf der wichtigsten Bahnstrecke in Schleswig-Holstein. Die Beschädigung eines Kabels bei Vegetationsarbeiten sollte eigentlich nicht vorkommen, wenn die Kabel ordnungsgemäß in Kabelkanälen geführt werden. Das ist leider auf vielen DB-Strecken nicht der Fall. Dass dann noch auf der gleichen Strecke ein E-Bus gegen eine Stahlbrücke prallt und dessen Akku Feuer fangen und damit die Brücke schwer in Mitleidenschaft ziehen, ist sicher ein neues Unfallszenario, das aber zeigt, welche Gefahren von E-Bussen ausgehen. Bei einem klassischen Oberleitungsbus hätte das nicht passieren können.

Aber wie formulieren es erfahrene Eisenbahner: Bahnbetrieb in der Realität lässt sich nur bedingt am Computer simulieren (wie die DB es gerne hätte), sondern ist die tagtägliche Bewältigung einer Aneinanderreihung von Störfällen. Darauf ist die DB völlig unzulänglich vorbereitet, wie dieser und jeder andere Großstörfall regelmäßig aufs Neue zeigen.



Prellbock stellt dazu fest:

- 1.** Die seit sechs Tagen bestehenden schweren Störungen im Zugverkehr auf der Schleswig-Holstein-Magistrale sind nur deswegen so gravierend, weil die potenzielle Ausweichstrecke von Hamburg über Bad Oldesloe, Bad Segeberg nur eingleisig ausgebaut und nicht elektrifiziert ist, somit keine Kapazität hat, die Verkehre von Hamburg nach Neumünster Kiel und Flensburg aufzunehmen. Ein Ausbau der Strecke wird seit Jahren diskutiert, aber getan hat sich nichts.
- 2.** Die Syltverkehre könnten ebenfalls über diese Strecke abgewickelt werden, wenn die Bahnstrecke zwischen Neumünster und Heide nicht nur eingleisig, sondern adäquat ausgebaut wäre.
- 3.** Wegen der derzeitigen, schon viel zu lange andauernden Sperrung der AKN-Strecke zwischen Hamburg-Eidelstedt über Kaltenkirchen nach Neumünster kann diese auch nicht zumindest einen Teil der Pendlerverkehre aufnehmen.
- 4.** Die übermäßige Zentralisierung vieler Bedienoperationen im Streckennetz der DB auf nur 8 Betriebsleitzentralen im Bundesgebiet mit einer damit verbundenen Zentralisierung aller Entscheidungen erlaubt keine flexiblen Lösungen vor Ort. Dies hat die Kabelstörung im Großraum Frankfurt am Samstag, den 7.9.24, erneut bewiesen.
- 5.** Die Unfähigkeit der DB eine, durch den Brand des Busses ausgeglühte, Stahlbrücke binnen 24 Stunden durch eine Behelfsbrücke zu ersetzen, zeigt aufs Neue, wie wenig der DB-Apparat auf Großstörungen vorbereitet ist.
- 6.** Eine Erklärung, wieso nach dem Brand des Busses auch Brandschäden am Stellwerk in Elmsborn bestehen, bleibt die DB schuldig.

Dazu Michael, Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.:

„ Die Brückenkollision an der Bahnstrecke Elmshorn – Neumünster zeigt aufs Neue, dass die DB auf Großstörungen unzureichend vorbereitet ist und keine kapazitätsmäßig ausreichenden Umleitungsstrecken hat. Prellbock-Altona weist seit Jahren darauf hin, wie vordringlich der zweigleisige Ausbau und die Elektrifizierung der Bahnstrecke von Bad Oldesloe nach Neumünster ist. Getan hat sich bisher nichts, stattdessen verschwendet die DB Planungs-, Ingenieurs- und Baukapazitäten bei kontraproduktiven Großprojekten wie der Bahnhofsverlegung von Altona nach Diebsteich, die zu weiteren Kapazitätseinschränkungen führen werden, statt zur Schaffung von Reservekapazitäten für Störfälle. Für einen Bruchteil der Projektkosten von Diebsteich wäre der größte Engpass im Bahnnetz in Schleswig-Holsteins durch den Ausbau und die Elektrifizierung der Bahnstrecke Bad Oldesloe-Neumünster zu beseitigen. “
